

SCHOOL-SCOUT.DE

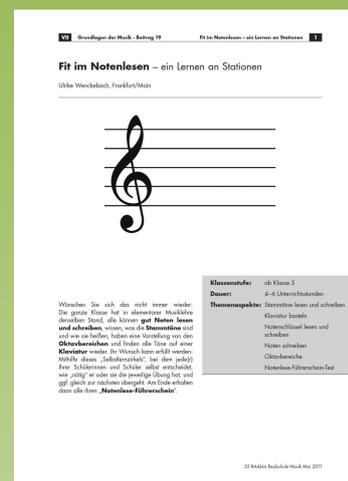
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fit im Notenlesen

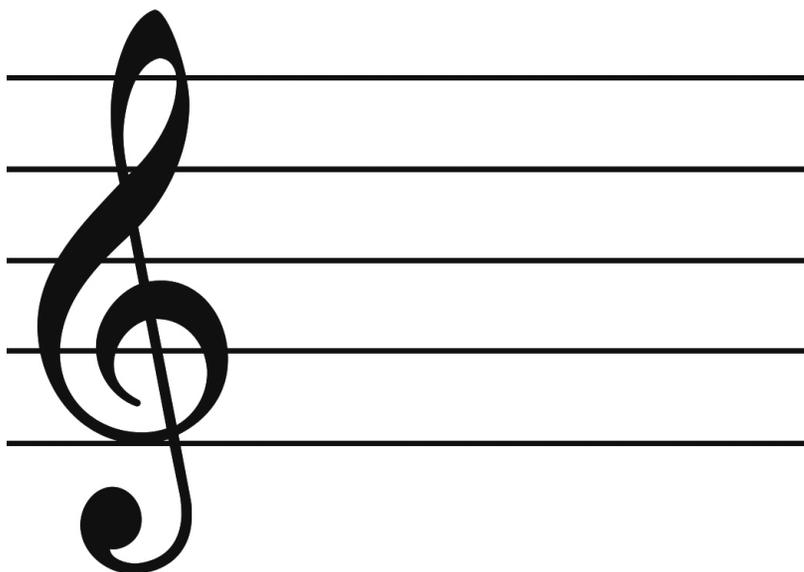
Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fit im Notenlesen – ein Lernen an Stationen

Ulrike Wenckebach, Frankfurt/Main



Wünschen Sie sich das nicht immer wieder: Die ganze Klasse hat in elementarer Musiklehre denselben Stand, alle können **gut Noten lesen und schreiben**, wissen, was die **Stammtöne** sind und wie sie heißen, haben eine Vorstellung von den **Oktavbereichen** und finden alle Töne auf einer **Klavatur** wieder. Ihr Wunsch kann erfüllt werden: Mithilfe dieses „Selbstlernzirkels“, bei dem jede(r) Ihrer Schülerinnen und Schüler selbst entscheidet, wie „nötig“ er oder sie die jeweilige Übung hat, und ggf. gleich zur nächsten übergeht. Am Ende erhalten dann alle ihren „**Notenlese-Führerschein**“.

| | |
|-----------------------|--|
| Klassenstufe: | ab Klasse 5 |
| Dauer: | 4–6 Unterrichtsstunden |
| Themenaspekte: | Stammtöne lesen und schreiben Klavatur basteln Notenschlüssel lesen und schreiben Noten schreiben Oktavbereiche Notenlese-Führerschein-Test |

| | |
|--------------|--|
| Ziele | Nach erfolgreichem Abschluss des Lernzirkels können die Schülerinnen und Schüler Stammtöne auf der Klaviatur sowie im Violin- und Bassschlüssel erkennen und benennen. Sie haben gelernt, die Bedeutung von Notenschlüsseln zu erläutern, und sind in der Lage, einen Violin- und Bassschlüssel zu zeichnen. Sie können Stammtöne im Violin- und Bassschlüssel schreiben (ganze Noten) und sie den Oktavbereichen in diesen beiden Schlüsseln zuordnen und benennen. |
|--------------|--|

Hintergrundinformationen

Der Musikunterricht muss wie kein anderes Fach mit extremer Heterogenität in Bezug auf theoretische Vorkenntnisse umgehen. Da die Schülerinnen und Schüler rasch merken, dass andere ihnen weit überlegen sind, sind sie oft schnell frustriert, da ihnen der „Rückstand“ nicht aufholbar erscheint. Dem wirkt diese Heranführung an das Notenlesen in Form eines Lernens an Stationen entgegen und sorgt dabei zugleich für die nötige Binnendifferenzierung: Während sich Lernende ohne Vorkenntnisse – ihrem Lerntempo entsprechend und in selbst gewählter Sozialform – das nötige Wissen aneignen, können die Fortgeschrittenen ihr Wissen festigen, Zusatzaufgaben lösen und ihren Klassenkameradinnen und -kameraden als Experten beim Lösen der Aufgaben helfen. Mit dem Erwerb des **Notenlese-Führerscheins** haben alle Schülerinnen und Schüler ein Mindestniveau und ein individuelles Erfolgserlebnis erreicht und stehen so dem weiteren Musikunterricht motiviert gegenüber. Entsprechend diesen grundsätzlichen Überlegungen ist dieses Lernen an Stationen so konzipiert, dass bei den Schülerinnen und Schülern keine besonderen Vorkenntnisse vorausgesetzt werden.

Im Sinne einer didaktischen Reduktion beim Notenschreiben werden hier nur ganze Noten verwendet, da eine Einführung weiterer Notenwerte bereits das Thema „Rhythmus“ berührt und im Hinblick auf das Thema „Notenlesen“ eine unnötige Verkomplizierung darstellen würde. Erst bei der Einführung der Oktavbereiche treten Viertelnoten auf. Hierbei wird jedoch im Hinblick auf die weitere Arbeit nur die Richtung der Notenhäse, nicht aber die rhythmische Bedeutung thematisiert.

Bassschlüssel-Kenntnisse werden in der Klassenstufe 5 laut den Bildungsplänen zwar in der Regel noch nicht verlangt, das Bewusstsein, dass es mehrere Notenschlüssel gibt, hilft den Lernenden aber erheblich beim Verständnis der Bedeutung der Notenschlüssel überhaupt.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

In der vorliegenden Unterrichtsreihe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler **eigenständig, in individuellem Lerntempo und selbst gewählter Sozialform** die Grundlagen des Notenlesens mittels verschiedener Aufgabentypen. Diese kognitiv geprägten oder produktionsorientierten Materialien können aber auch einzeln verwendet werden. Zu jedem neuen Inhalt ist mindestens eine Anwendung vorgesehen. Die Merkblätter können als „Lexikon“ auch im Anschluss an die Reihe im Musikhefter verbleiben. Insgesamt umfasst der Stationenlauf **acht** Stationen (fünf Pflicht- und drei Wahlstationen) sowie eine gemeinsame Abschlussstunde mit dem **Notenlese-Führerschein-Test**, für die je nach Lerngruppe insgesamt **ca. vier bis sechs Stunden** einkalkuliert werden sollten.

Wichtige Hinweise zur Durchführung des Stationenlernens

Da die Schülerinnen und Schüler beim Lernen an Stationen weitgehend selbstständig arbeiten, ist das **vorbereitende Einführen von Regeln** für diese Zeit unbedingt notwendig. Beginn und Ende der Stationenarbeit sollten ritualisiert werden, sodass z.B. am Ende der Stunde noch Zeit für eine kurze Plenumsphase ist, in der positive und negative Erfahrungen, Schwierigkeiten und Wünsche für die nächste Stunde besprochen werden können. Die Schülerinnen und Schüler benötigen nur ihr Mäppchen (mit Bleistift und Radiergummi) und ihren Musikhefter (zum Abheften der Materialien) mit dem **Laufplan**. Da dieser am häufigsten benutzt wird, sollte er auf farbiges Papier kopiert oder mit einem selbstklebenden Lesezeichen versehen werden, um zu Anfang jeder Stunde leichter wiedergefunden zu werden. Die

Aufgabe der Lehrkraft während des Stationenlaufs ist es lediglich, ein Auge auf den ordnungsgemäßen Ablauf zu haben, als Ansprechpartner für mögliche Rückfragen zur Verfügung zu stehen und ggf. einzelne Kinder zu unterstützen.

Empfehlenswert ist ein möglichst großer Raum mit Sitzkreis (für Anfang und Ende der Stunde) und Gruppentischen, auf denen die Arbeitsblätter der Stationen verteilt werden. Das Arbeiten im Klassenraum ist aber auch möglich, die Materialien können den Schülerinnen und Schülern dann an einem zentralen „Stationen-Tisch“ zur Verfügung gestellt werden. Es empfiehlt sich, an einem gesonderten „**Service-Tisch**“ je nach Klassenstärke einige **Lösungshefter** bereitzuhalten (Kopien aller Arbeitsblätter mit von der Lehrkraft eingetragenen Lösungen), damit die Lernenden ihre Ergebnisse eigenständig kontrollieren und ggf. verbessern können. Besonders motivierend ist für die Schülerinnen und Schüler, wenn sie sich für jede erfolgreich bearbeitete Station ihren Laufplan am Service-Tisch durch einen kleinen Bildstempel oder -locher verschönern dürfen, der gleichzeitig der Lehrperson anzeigt, welche Stationen bereits absolviert wurden. Als zusätzlicher Überblick, welche Stationen von wem bearbeitet wurden, dient eine „**Master-Liste**“, in die sich jeder Schüler nach dem erfolgreichen Absolvieren einer Station einträgt. Diese kann leicht aus einer Klassenliste, in die senkrechte Spalten für die Stationen-Nummern eingefügt sind, hergestellt werden.

Um den organisatorischen Aufwand möglichst gering zu halten, sollten für jeden Stationstisch und den Service-Tisch je zwei bis drei Schülerinnen oder Schüler als „**Stations-Paten**“ (mit)verantwortlich sein und helfen, die Materialien zu Beginn der Stunde zu platzieren und am Ende der Stunde wieder zusammenzupacken. Die Stationen werden (je nach Raumsituation) an den **Stationstischen oder an Partner- bzw. Gruppentischen** bearbeitet, sodass die Materialien immer an denselben Stellen zur Verfügung stehen und sich ggf. auch verschiedene Gruppen gegenseitig helfen können. In der Klassenstufe 5 empfiehlt es sich, die Selbstkontrolle der Lernenden hier und da zu überprüfen (z.B. durch das exemplarische Einsammeln einiger Hefter). Arbeit in Teams von maximal vier Schülerinnen und Schülern ist wünschenswert, nicht nur um das kooperative Lernen, die Kommunikations- und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern, sondern auch, um in der Kommunikation über die Inhalte diese zu vertiefen und mögliche Fehler frühzeitig zu entdecken. Je nach Größe der Stationen-Tische sollte eine Maximalzahl an Schülerinnen und Schülern festgelegt werden, damit die Gruppen sich besser verteilen. Fortgeschrittenere Schülerinnen und Schüler, die sicher im Umgang mit Noten im Violin- und Bassschlüssel sind, kann man ggf. zu Experten erklären, die um Rat gefragt werden können. Diese können außerdem mit den Stationen beginnen, bei denen bereits Notenlese-Kenntnisse notwendig sind (siehe **Laufplan**).

Wenn Schülerinnen und Schüler im Unterricht gefehlt haben, kann man ihnen z.B. **einzelne Stationen als Aufgabe für zu Hause** mitgeben, damit sie weiterhin in ihrer Gruppe mitarbeiten können und nicht zu viel Zeit verloren geht. Die Selbstkontrolle erfolgt dann in der Folgestunde. Die **Anwendung des Gelernten an Liedern in den Plenumsphasen** des Unterrichts ist wünschenswert, da nur so der Sinn des Notenlernens deutlich wird. Dafür sind besonders Lieder ohne Vorzeichen geeignet, damit keine weiteren Fragen auftreten.

Der **Notenlese-Führerschein-Test (M 18)**, der auch in ähnlicher Form Teil einer Klassenarbeit sein kann, ist mit dem Erreichen einer bestimmten Punktzahl bestanden. Für Schülerinnen und Schüler, die beim ersten Anlauf nicht bestanden haben, kann eine Nachprüfung angesetzt werden, oder der Notenlese-Führerschein kann anhand der Ergebnisse der nächsten Klassenarbeit nachträglich ausgestellt werden. Einen besonderen Wert erhält der Notenlese-Führerschein für die Lernenden durch den Schulstempel und die persönliche Unterschrift der Lehrperson (ggf. kann er laminiert werden).

Für den Stationslauf vorzubereitende Materialien (gedruckte und sonstige Materialien)

Für den vorliegenden Stationslauf müssen folgende **Materialien** bereitgestellt werden:

- **Scheren** (ggf. Linkshänderschere), einen Bastel-Abfalleimer und Klebstoff für **Station 2** (Scheren und Klebstoff können auch von der Klasse mitgebracht werden)

- **Farbstifte** (ggf. verwenden die Kinder ihre eigenen), **Passfotos/Fotos** in Passfoto-Größe der Kinder für **Station 8**
- **Stempel oder Bild-Locher** zum „Abhaken“ der bearbeiteten Stationen; ideal: je ein Jungen- bzw. Mädchenmotiv (z.B. Frosch und Schmetterling)
- **Kopien der gedruckten Materialien** in ausreichender Anzahl
- Laminierte **Stationsnummern: Station 1 bis Station 7** und **Service-Tisch** (möglichst in verschiedenfarbiger großer Schrift, die Schilder können z.B. mithilfe umgekehrter eingeritzter Eierkartons aufgestellt werden)
- **Lösungshefter** zur Kontrolle für den Service-Tisch in ausreichender Zahl (Verhältnis ca. 1 : 5)
- **Master-Übersicht** (Kombination aus Klassenliste und Stationen-Nummern **für die Lehrkraft** zur Kontrolle und Planung)

Zu den gedruckten Materialien im Einzelnen

Die Materialien sind in zwei verschiedene Aufgabentypen eingeteilt: in **produktive/spielerische Aufgaben (SA)** oder in **kognitive Aufgaben oder Infos (KA)**. Jeder Station des Lernzirkels sind 1–3 Materialien zugeordnet. Dabei bedeutet „**P**“, dass es sich um eine obligatorische „Pflichtstation“, „**W**“, dass es sich um eine optionale „Wahlstation“ handelt.

M 1, M 2 Vorbereitung: Der **Laufplan (M 1)** zeigt den Gruppen, welche Voraussetzungen zum Bearbeiten einer Station erfüllt sein müssen, und die Schülerinnen und Schüler tragen darin ein, welche Stationen sie bereits absolviert haben. Jeder Schüler erhält einen solchen Laufplan (ggf. auf farbigem Papier) vor Beginn des Stationenlernens und verwendet ihn während der gesamten Unterrichtseinheit. Damit das Arbeiten an den Stationen ohne Probleme ablaufen kann, werden den Schülern die **Regeln für das Stationenlernen (M 2)** ausgeteilt oder als Overheadfolie an die Wand projiziert, damit sie immer sichtbar sind. Sinnvoll ist es, die Regeln vorab gemeinsam durchzulesen.

M 3, M 4 Station 1: Stammtöne – alles klar? (P) Zunächst informieren sich die Schülergruppen mithilfe des Info-Blatts über die Stammtöne. Sie prägen sich die Merkhilfe genau ein und üben dann die Benennung der Stammtöne auf der Klaviatur (**M 1, KA**). Mit dem Rätsel (**M 2, SA**) wird das Gelernte spielerisch vertieft.

M 5 Station 2: Klaviatur selbst gemacht (W). An dieser Stelle kann eine eigene Klaviatur gebastelt werden, die für den weiteren Gebrauch im Unterricht laminiert wird. Die Kinder, die diese Station nicht gewählt haben, können diese Aufgabe auch nachträglich bearbeiten oder bekommen eine Kopie ausgehändigt (**M 5, SA**).

M 6–M 8 Station 3: Zwei Notenschlüssel stellen sich vor (P). An dieser Station informieren sich die Schülerinnen und Schüler zunächst über den Violin- und den Bassschlüssel und prägen sich die Merksätze gut ein (**M 6, M 7, KA**). Anschließend lernen sie die Bedeutung von Notenschlüsseln durch eine Ankreuzübung in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit verstehen (**M 8, KA**). Diese sollte nach Beendigung genau überprüft werden.

M 9, M 10 Station 4: Notenschlüssel zeichnen (P). Hier lesen die Schülerinnen und Schüler zunächst aufmerksam die Zeichenanleitung für Violin- und Bassschlüssel (**M 9, KA**) und üben anschließend selbst das Zeichnen der Schlüssel, zunächst in großen, danach in kleinen Notenlinien (**M 10, SA**).

M 11, M 12 Station 5: Noten schreiben (W). Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Anleitung zum Notenschreiben (**M 11, KA**) gelesen haben, üben sie selbst das Notenschreiben im Violin- und im Bassschlüssel, zunächst in großen, dann aber auch in kleinen Notenlinien (**M 12, SA**). Dabei wiederholen sie auch das Zeichnen der Schlüssel.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fit im Notenlesen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

